



□ **Wirtschaft**

### **Gaspreisrebelln sollen nun zahlen**

**Das wäre geklärt: Wer in den letzten Jahren seine Gasrechnung gekürzt hat, weil er mit Preiserhöhungen nicht einverstanden war, muss das Einbehaltene nachzahlen. Der Freiburger Energieversorger Badenova AG will sich diese Außenstände nun holen, ebenso wie die Stadtwerke Villingen-Schwenningen.**

VILLINGEN-SCHWENNINGEN»Wir werden allerdings nicht gerichtlich gegen die betreffenden Kunden vorgehen«, erklärt Unternehmenssprecherin Nadine Teufel auf Anfrage der NECKARQUELLE. Doppelstädtische »Gaspreisrebelln«, die in der Vergangenheit Gelder einbehalten haben, laufen ganz normal ins Mahnverfahren der SVS.

Hintergrund: Im Streit um gestiegene Gaspreise hat sich der südbadische Energieversorger Badenova jetzt vor dem Landgericht Freiburg durchgesetzt. Das Gericht wies eine Sammelklage von etwa 200 Badenova-Kunden ab und billigte so Preisanhebungen der letzten Jahre. Denn nach den Erkenntnissen des Gerichts hat das Breisgauer Energieunternehmen damit lediglich die eigenen gestiegenen Bezugskosten weitergegeben. Und das sei in Ordnung so, hatte zuvor der Bundesgerichtshof (BGH) festgestellt.

Badenova sieht sich durch das Urteil bestätigt, und natürlich hat die Entscheidung auch wegweisenden Charakter für andere Versorger wie die Stadtwerke VS beziehungsweise den Zweckverband Gasversorgung Baar (ZVB). Denn auch hier gibt es eine Reihe von Kunden, die auf die letzten Preiserhöhungen nicht reagiert haben, zuvorderst die örtliche Initiative »Forum Gaspreis runter«, die nach eigenem Bekunden »den Kampf gegen die Gaspreise« führt.

In Freiburg hatten rund 1000 Badenova-Kunden weniger gezahlt als gefordert; so sind Außenstände in Höhe von 270000 Euro aufgelaufen. Auch die Stadtwerke VS haben noch Außenstände, und nachdem die Rechtslage zugunsten der Energieversorger nun geklärt scheint, werden die Verbraucher, die nun noch nachzahlen müssen, entsprechende Aufforderungen bekommen.

Wer darauf nicht reagiert, wird, wenn nötig, in mehreren Schritten gemahnt. In letzter Konsequenz kann das Unternehmen auch die Energielieferungen stoppen. Das war erst vor wenigen Wochen im Stadtbezirk Villingen der Fall. Weil einige wenige Parteien über einen langen Zeitraum nicht gezahlt hatten, drehten die SVS in zwei Mietshäusern den Gashahn zu. »Das war allerdings ein Einzelfall«, sagt SVS-Sprecherin Nadine Teufel.

Insgesamt, bilanziert Teufel, habe sich die Lage an der Gasfront in den letzten Wochen deutlich beruhigt. »Darüber sind wir schon ganz glücklich«, meint sie. Bleibt abzuwarten, was aus einer Petition des Gaspreis-Forums wird. Der Sprecher der Gaspreis-Rebelln, Reiner Simon aus Bad Dürrenheim, hatte im Sommer via Internet Unterzeichner der Eingabe mobilisiert. Ziel ist es, die Renditen der Stadtwerke und des Zweckverbands Gasversorgung Baar, die an die beteiligten Kommunen ausgeschüttet werden, zugunsten des Verbrauchers einzuschränken.

Am Rande bemerkt: Die Sammelklage der Kunden gegen die Badenova AG hat sich unter anderem auf eine aktuelle Studie der Europäischen Union gestützt, die besagt, dass Privatkunden in Deutschland für Gas etwa 25 Prozent zu viel zahlten. Nachdem Gas jahrelang immer teurer wurde, kommen die Preise nun allerdings dank eines langsam aufkeimenden Wettbewerbs ins Rutschen. Anfang Februar brachte zumindest die E.on-Tochter »E wie einfach« Bewegung in den Strom- und Gasmarkt. Das Münchner Unternehmen ist allerdings bislang der einzige Anbieter, der bundesweit eine Alternative zu den lokalen Gasversorgern darstellt. Es verspricht seinen Kunden, immer zwei Cent weniger je Kubikmeter Gas zu verlangen als der lokale Versorger für seinen Standardtarif.

Aber die E.on-Initiative stößt auch auf Kritik. Nach Auffassung des Bundes der Energieverbraucher handele es sich bei »E wie einfach« nicht um einen wirklichen Mitbewerber. E.on liefere zwei Drittel des Erdgases im Inland und ist darüber hinaus an 30 Prozent aller Gasversorgungsunternehmen beteiligt. Damit mache E.on mit dem neuen Angebot vor allem seinen eigenen Tochterunternehmen und Abnehmern Konkurrenz.(rat)

[ [Artikel drucken...](#) ]

[ [Fenster schließen...](#) ]